

---

Subject: Die Indizien erhärten sich: AGA ist wahrscheinlich das Symptom einer Verkalkung

Posted by [Norwood-packt-das-an](#) on Mon, 20 Nov 2023 10:51:05 GMT

[View Forum Message](#) <> [Reply to Message](#)

---

Wie Insider längst wissen, ist bei AGA das Dickkopf-1 (DKK-1) erhöht:  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/17657240/>

Und dieses Protein ist mit Verkalkung assoziiert:  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/32640457/>

(nur eine Studie von ganz vielen!)

DKK hat zwei Aufgaben:

1) es wird angefordert, um Verkalkungen zu lindern.

2) es lässt die Haare (auch ohne Verkalkung) ausgehen: So haben wir z.B. in unseren Hand-Innenflächen hohe Mengen an DKK-1 und DKK-2. Das bedeutet, dass wir im Prinzip auch an den Hand- und Fuß-Innenflächen Haare wachsen lassen (können). Nur die Anwesenheit von DKK verhindert den Haarwuchs.

Und so wie es das in den Händen und Füßen macht, so macht es das auch in der Kopfhaut. Dort wo Dickkopf wütet, wird niemals ein Haar wachsen.

Siehe:

<https://www.wienerzeitung.at/h/warum-die-haare-am-kopf-sind>

Wenn die Kopfhaut also verkalkt wird (durch chronische Entzündungen und Mangel an gewissen Stoffen, hauptsächlich Magnesium, Kalium, Inositol und Lysin), wird mittels DHT das DKK-1 angefordert, um die Verkalkungen zu lindern.

Und das hat dann als Nebenwirkung Haarausfall zur Folge.

Die Haare müssen also gar nicht mal wegen dem Kalk selbst ausgehen, sondern einfach nur durch die Anwesenheit von DKK-1.

Warum Transgender-Regime funktionieren, wissen wir jetzt auch.

Denn diese reduzieren die Verkalkung:

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/518749/>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31938266/>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/20512078/>

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/17582069/>

Die Verkalkung erklärt auch die Knackgeräusche in der Kopfhaut, vor allem wenn man sich massiert.

Auch dass die AGA nur dort auftritt, wo die

Galea-Sehne ist, passt exakt ins Bild.  
Denn Sehnen sind ein regelrechter  
Magnet für Kalk.

Schon 1942 entdeckte ein Arzt, der zahlreiche  
Gehirne obduzierte, dass diejenigen mit Glatze  
starke Verkalkungen hatten. Insbesondere in den Venen.  
Während die Männer mit dichtem Haar, offenbar  
nicht von Verkalkungen betroffen waren:  
<https://jamanetwork.com/journals/jama/article-abstract/256511>

Die Theorie mit dem subkutanen Fett kann man sich,  
denke ich, abschminken.  
Denn ich habe ja hier neulich erst eine Studie gepostet,  
wo Probanden mit AGA sogar eine dickere subkutane Fettschicht  
hatten als die Probanden ohne AGA.  
Damit ist diese These für mich widerlegt.

Egal welche AGA-Therapie man sich anschaut:  
Jede einzelne bewirkt (mehr oder weniger)  
auch eine Reduzierung der Verkalkung!  
Am stärksten natürlich Östrogen.  
Auch das Prostaglandin D2, welches im Jahr 2012 bei  
Glatzentägern entdeckt wurde, ist ein Verkalkungsmediator:  
<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/2930558/>

Auch meine eigene Glatze begann mit  
starken Knack- und Mahlgeräuschen  
in der Halswirbelsäule und der Kopfhaut.  
Als Kind hatte ich all diese Probleme nicht.  
Das kam erst in der Pubertät und zeitgleich  
begann auch die AGA.

Es scheint also, dass AGA durch eine  
Störung im Calciumstoffwechsel ausgelöst wird.  
Dazu passt auch exakt, dass Männer und Frauen  
mit AGA weniger Vitamin D und weniger Vit.D-Rezeptoren  
im Blut und in der Kopfhaut haben, im Gegensatz  
zu denjenigen ohne AGA.  
Denn Vitamin D sorgt dafür, dass das Calcium  
in die Knochen kommt.  
Ohne Vitamin D bleibt es in den Geweben "stecken"!

Jetzt müssen wir nur noch das neue Wissen in die  
Praxis umsetzen und alles daran setzen, die Kopfhaut  
zu entkalken und vor allem das DKK-1 aus der  
Kopfhaut zu entfernen.  
Dann müssten die Haare (eigentlich) wieder wachsen.

Ich bin mir sogar ziemlich sicher, dass es  
so sein müsste. :proud: :o